

# Nähmaschinen und Krimi made in GDR

„Altenburg im Film“ des Teehausvereins erinnert an Industriegeschichte und Filmaufnahmen mit Rolf Herricht

VON ELLEN PAUL



Frank Hammerschmidt (l.) und Klaus Kertscher präsentieren die alte (Filmrolle) und die moderne (DVD) Variante des Films „100 Jahre Nähmaschinenwerke“. Foto: Mario Jahn

**Altenburg.** 69 Plätze hat die Orangerie im Teehaus-Komplex des Altenburger Schlossparks, wenn sie für Filmvorführungen genutzt wird. 50 davon waren sowohl in der Nachmittag- als auch in der Abend-Vorstellung von „Altenburg im Film“ besetzt. Für den Veranstalter, den Teehaus-Förderverein, ein mehr als zufriedenstellendes Ergebnis. „Unser Angebot ist wieder sehr gut angekommen“, freut sich der Vorsitzende Frank Hammerschmidt.

Bereits zum vierten Mal lud der Verein am Wochenende zu dieser Reihe ein und erneut standen gleich zwei Filme auf den Programm. Den Anfang machte wieder eine Dokumentation mit Lokalkolorit, die aus den Archiven hervorgekramt wurde. Sie war mit „100 Jahre Nähmaschinenwerke Altenburg“ überschrieben und stammt aus dem Jahr 1971, als der 100. Geburtstag der einst so renommierten und bekannten skatstädtischen Firma gefeiert wurde.

„Damals wurde entschieden, dass wir aus Anlass des Jubiläums für unsere Kunden einen Werbefilm drehen wollen, und die Wahl fiel auf mich, dies alles zu organisieren“, erinnert sich Klaus Kertscher, von 1962 bis 1995 Technischer Direktor von Textima oder Altin, je nach dem, wie die Nähmaschinenwerke gerade hießen. „Ich habe ein Drehbuch geschrieben und Gerhard Langer mit den Dreharbeiten beauftragt.“ Beide kannten sich als Einwohner des kleinen Örtchens Gleina, heute zur Gemeinde Nobitz gehörend, in dem sie noch immer zu Hause sind.

Die Filmrolle war noch da und wurde von Langers Sohn Mike, inzwischen Chef von TV Altenburg, bearbeitet und auf eine DVD gebrannt. So bekamen die Zuschauer – am Nachmittag hielt Klaus Kertscher selbst die einführenden Worte – noch einmal zu sehen, was und wie in den 1970er-Jahren in Altenburg Industrienähmaschinen produziert wurden. Berichtet wird zudem von der Zusammenlegung der beiden Häuser und auch kulturpolitischen Errungenschaften wie einem Ferienheim für die Betriebsangehörigen.

„Die Leute waren sehr interessiert, das hat mich natürlich gefreut“, so der 85-Jährige, der als das letzte noch lebende Mitglied der damaligen Betriebsleitung gilt.

„Es waren zahlreiche ehemalige Mitarbeiter der Textima gekommen“, so Frank Hammerschmidt. „Aber auch andere Altenburger waren an dieser, ihrer Geschichte sehr interessiert.“

Anschließend lief der Streifen „Hände hoch oder ich schieße“, der teilweise in den Straßenkulissen von Altenburg gedreht wurde – ebenfalls für die Zuschauer ein toller Wiedererkennungseffekt. In der Gangsterkomödie verzweifelt Holms (Rolf Herricht), ein hoch motivierter Volkspolizist, an seinem verbrecherlosen Einsatzort. In weiteren Rollen waren noch zahlreiche andere DDR-Kino- und Fernsehstars wie beispielsweise Eberhard Cohrs, Hans-Joachim Preil, Gerd E. Schaefer, Herbert Köfer und Evelyn Cron zu sehen.

„Die Komödie galt in der DDR als politisch unkorrekt, die Arbeit wurde 1966 gestoppt und der Film erst 2009 mit dem Original-Material fertiggestellt“, erläutert Hammerschmidt.

Die DVD „100 Jahre Nähmaschinenwerke Altenburg“ kann zum Preis von 10 Euro im Tapeten- und Malerbedarf Hammerschmidt in der Brunnenstraße 8 erworben werden.